



Claudia Hofrichter

**Gastgeber in Gottes Namen**

Die Bibel gemeinsam hören – lesen – leben

Schwabenverlag

**VERLAGSGRUPPE PATMOS**

**PATMOS  
ESCHBACH  
GRUNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN  
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2020 Schwabenverlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern  
[www.schwabenverlag-online.de](http://www.schwabenverlag-online.de)

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Gestaltung, Satz und Repro: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1792-8

# Inhalt



## 9 Vorwort

## Gastgeber in Gottes Namen – das Modell

### 12 Das Modell

Vorbereitungsphase – Wer ist Gastgebender? Wer ist Gast? – Die Rolle der Gastgeberin/des Gastgebers – Ablaufplan eines Gastgeber-Bibeltreffens – Texte zum Ablauf – Wochenplan – Erfahrungen

### 21 Lesarten der Bibel im Gastgeber-Modell

Einander gastfreundlich begegnen – Gastfreundschaftliche Begegnung mit der Bibel – Gastfreundschaftliches Bibellesen achtet die Wechselwirkung zwischen Kultur und Text – Gastfreundschaftliches Bibellesen ist biografisch und dialogisch geprägt

### 27 Zum Gebrauch des Buches

## Themenwochen

### 30 Wozu ruft uns Gott

#### Den eigenen Weg erkennen

30 Zugang zum Thema

32 »Wer werden will, was er sein sollte, der muss lassen, was er jetzt ist« *Einführungstreffen*

38 »Befreie den Willen Gottes aus dem Schutt der Herkömmlichkeiten« *Genesis 12,1–5*

42 Sag Ja zu den Überraschungen deines Lebens *Exodus 3,1–15*

- 46 Kind der Nacht: Schlafen – Schweigen – Hören – Verkünden  
*1 Samuel 3,1–21*
- 49 Ich sehe was, was du nicht siehst *Jeremia 1,4–10.17–19*
- 52 Was für ein Wunder: Vom Mut, das Leben neu auszurichten  
*Markus 10,46–52*
- 56 Wer festhält, kann nicht lassen *Markus 10,17–23*
- 59 Gleichberechtigung: Das Leben für eine große Sache einsetzen *Lukas 8,1–3*

## **63 Gerechtigkeit und Liebe**

### **Mit dem Markusevangelium raus aus der Komfortzone**

- 63 Zugang zum Thema
- 65 Dich schickt der Himmel *Einführungstreffen*
- 68 Zwischen Festhalten und Abgrenzen *Markus 3,20–21.31–35*
- 70 Ein unmoralisches Angebot *Markus 10,35–45*
- 75 Von Rechthaberei und Perspektivwechsel *Markus 12,37b–44*
- 78 Im Nachgang tiefer sehen *Markus 5,21–43*
- 82 Beharrlichkeit und Klugheit führen zum Erfolg:  
Wer wagt gewinnt! *Markus 7,24–30*
- 85 Zärtlichkeit und unglaubliche Verschwendung *Markus 14,3–9*
- 88 Urteile – was ist gerecht? *Markus 15,11–20a*

## **90 Knigge fürs Leben: Worauf du dich verlassen kannst**

### **Aus Briefen des Apostels Paulus**

- 90 Zugang zum Thema
- 91 Paulus und seine Briefe *Einführungstreffen*
- 97 Von guten Mächten wunderbar geborgen *Römer 8,31–39*

- 100 Von der rosaroten Brille hin zu echter Liebe  
*1 Korinther 12,31b–13,13*
- 104 Ich kann auch anders *2 Korinther 5,17–21*
- 106 Von Musterbrechern und Querdenkern *Philipper 1,3–11*
- 109 Von der Kraft der Erinnerung *Philipper 3,10–17*
- 112 Von der Würde des Menschen und von der Gleichberechtigung  
*Galater 3,26–29*
- 114 Credo: Empfangen und Weitergeben *1 Korinther 15,1–11*
- 117 Kirche werden – Kirche sein – Kirche bleiben**  
**Mit der Apostelgeschichte unterwegs**
- 117 Zugang zum Thema – Einführung in die Apostelgeschichte
- 122 Mit Gottesfreunden unterwegs *Einführungstreffen*
- 125 Für den Gottesfreund *Apostelgeschichte 1,1–11*
- 127 Was hat das zu bedeuten? *Apostelgeschichte 2,1–13*
- 130 Zwischen Ideal und Realität *Apostelgeschichte 2,42–47 und 4,30–37*
- 133 Verstehst du auch, was du liest? *Apostelgeschichte 8,26–40*
- 136 Spitz auf Knopf: Gute Entscheidungen treffen  
*Apostelgeschichte 15,1–35*
- 139 Heraus aus der Sackgasse *Apostelgeschichte 16,9–15*
- 142 Ein denkwürdiger Auftritt: Interkultureller Dialog  
*Apostelgeschichte 17,16–34*

## **147 Die Zeit heiligen**

### **Schöpferische Zukunft**

147 Zugang zum Thema

149 Vom guten Geschmack *Einführungstreffen*

154 Wer hat den Urknall erschaffen? *Genesis 1,1–30*

156 Wähle das Leben *Deuteronomium 30,1–20*

159 »Die Würde des Menschen ist unantastbar« *Psalm 8*

162 Die ganze Schöpfung atmet *Psalm 104*

165 Früher war alles besser – oder: Vom ständigen Wandel  
*Prediger/Kohelet 11,9–12,8*

168 Weiblich, männlich, divers *Markus 10,2–12*

172 Glaubwürdigkeit oder Fake News *Hebräer 11,1–16*

## **175 Nachwort**

**»God is good – all the time« / »Gott ist gut – allezeit«**

## **176 Empfehlenswerte Literatur und Internetseiten**

## Vorwort

.....

»Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.« (Hebräer 13,2) Dieses Erlebnis tritt ein, wenn sich Menschen in Gottes Namen treffen, um über sein Wort nachzudenken. Und wer wollte das nicht, einmal Engel beherbergen?

Engel »müssen nicht Männer mit Flügeln sein« (Rudolf O. Wiemer). Engel – Boten Gottes sind welche, die sein Wort in die Welt hinaus sagen, die dem Wort Gottes eine Gestalt oder eine Geschichte geben, die aus dem Wort Gottes Kraft für den Alltag schöpfen und dabei den anderen nicht vergessen. Gastgeber\*in für das Wort Gottes sein ist damit mehr, als eine Bibel im Regal stehen zu haben. Gastgeber\*in sein heißt, seinen Lieblingsort für Menschen zu öffnen und ihn mit denen zu teilen, die sich von Gottes Wort betroffen, angeregt, begeistert und befähigt fühlen.

Seit drei Jahren versammeln wir uns für einige Wochen im Jahr, um über biblische Texte zu meditieren und zu sprechen. Wir werden zum Lesen des Wortes Gottes eingeladen in unsere Kirchen, doch vor allem zu Menschen, die uns als Gastgeber ihren Lieblingsort auf tun und uns darin Herberge geben: sei es das heimische Wohnzimmer, der Arbeitsplatz, in der Bank, Apotheke oder im Bistro, sei es das Vereinslokal oder Gemeindehaus, die mit Geräten gefüllte Scheune oder auch die freigeäumte Garage. Unter dem Baum im Garten oder auch mitten auf dem Marktplatz, überall, wo der Gastgeber sich wohl und heimisch fühlt, wo er sein Lieblingsplätzchen gefunden hat, treffen wir uns. Die Orte regen an, Geschichten zu erzählen, sich auf neue Art mit den Texten der Bibel auseinanderzusetzen oder auch sich noch einmal neu den bekannten Versen zu stellen. Unbedingt anregend ist dabei auch, die verschiedenen Konfessionen zu Wort kommen zu lassen und den Reichtum ihres biblischen Hörens zu teilen. Zudem stiftet es eine tiefe Gemeinschaft



unter uns Christinnen und Christen. Wir kommen zurück zu den Ursprüngen christlichen Lebens, als sich eben die Menschen, die von Christus angerührt waren, in ihren Häusern getroffen haben, um miteinander die Schriften und Briefe zu lesen oder sich von den Zeuginnen und Zeugen von Gottes Handeln berichten zu lassen. Ein wenig Urkirche lebt auf und schafft eine tiefe Freude in aller Verschiedenheit.

Ich freue mich sehr, dass diese ökumenische Aktion unserer Gemeinden nun als Buch veröffentlicht wird und so hoffentlich viele Nachahmerinnen und Nachahmer findet. Kein anderes Projekt hat eine solche Nachhaltigkeit gefunden und spontan Menschen wieder mit dem Glauben in Berührung gebracht als eben dieser Austausch im Wort Gottes.

Ich danke Frau Dr. Claudia Hofrichter für die große Mühe, die sie sich mit dem Erstellen dieses Buches und der Bearbeitung der vielen Texte gemacht hat, und für das exegetische Material, das sie uns dafür an die Hand gibt.

Es ist ein Buch, das einen Anfang markiert:  
den Anfang einer neu entstehenden kleinen Gemeinde, die sich um das Wort Gottes versammelt,  
den Anfang eines neuen Weges, wie Glaube und Leben miteinander wieder in Beziehung treten,  
den Anfang heraus aus der Stummheit und Wortkargheit religiösen Redens und hinein in Lebensgeschichten, wie sie jede und jeder zu erzählen hat.

Auch ich wünsche Ihnen,  
mit diesem Buch einen neuen Anfang zu wagen.

*Klaus Rennemann*  
*Pfarrer in Ergenzingen und Baisingen*

# **Gastgeber in Gottes Namen – das Modell**

# Das Modell



Jeden Tag

- eingeladen sein
- an einen täglich wechselnden Ort
- von jeweils einer anderen Person als Gastgeber oder Gastgeberin um
- einen Bibeltext zu lesen
- gemeinsam existenzielle Fragen zu stellen
- im Dialog zu sein
- zu beten
- den eigenen Weg weiterzugehen.

Jeden Abend um 19:30 Uhr treffen sich interessierte Gäste. Sie werden vom Gastgeber bzw. von der Gastgeberin in das Privathaus, an seinen/ihren Lieblingsort oder an einen öffentlichen Ort, mit dem er/sie etwas verbindet, eingeladen. Dort steht ein Stuhlkreis oder ein Quadrat aus Bierbänken oder improvisierten Sitzgelegenheiten für die erwartete Anzahl von Personen. In der Mitte sind auf einem Tuch am Boden eine Kerze, eine Blume und die Bibel oder nur die Bibel würdevoll platziert. Eventuell wird noch ein Gegenstand, der zum Abend passt, dazugelegt. Manchmal lässt sich zwischen Ort und Bibeltext eine Verbindung herstellen. Zum ersten Abend laden wir in eine der Kirchen ein.

Gastfreundlich werden alle teilnehmenden Gäste empfangen und persönlich begrüßt. Viele teilen zu Beginn ihre Wiedersehensfreude vom vergangenen Abend. Jedes Treffen dauert 30 bis maximal 45 Minuten, sodass für den weiteren Abend von den Gästen noch anderes geplant werden kann.

## **Vorbereitungsphase**

Etwa drei Monate vor der Gastgeber-Bibelwoche beginnt die Arbeit des Projektteams »Gastgeber-Bibeltreffen«.

Das Team

- wählt die Bibelstellen zu einem Thema oder einem biblischen Buch aus und ordnet sie den vorgesehenen Tagen zu (= Auswahl in diesem Buch)
- macht eine Liste von Personen, die angefragt werden, Gastgeber\*in zu sein.

Aus jeder Konfession wird ungefähr die gleiche Anzahl an Gastgeber\*innen gefunden. Das Team weiß von einigen Personen im Voraus, dass sie gerne die Gastgeber\*innenrolle übernehmen. Über die kirchlichen Nachrichten und die Homepage ist jede\*r informiert und kann sich melden. Wer Lust und Zeit hat, einen Abend zu gestalten, kann dies tun. Manchmal bilden sich Gastgeber\*innen-Tandems.

- klärt bei den Anfragen den Ort
- bereitet die Gesprächsimpulse zu den Bibelstellen vor (vgl. die Vorschläge in diesem Buch)
- veröffentlicht den Organisationsplan
- verteilt die Unterlagen bzw. dieses Buch an die Gastgeber\*innen: Impulse und den standardisierten Ablaufplan (siehe unten S. 16–18). Zum Bibeltreffen bringen die Gäste ihre eigene Bibel mit
- informiert die Presse
- stellt einige Bibeln zur Verfügung, wenn Gäste keine eigene Bibel haben oder sie vergessen wurde

## **Wer ist Gastgebender? Wer ist Gast?**

Gastgeber\*innen sind Einzelpersonen, Vereinsvertreter\*innen, Firmeninhaber\*innen, Banker\*innen, kirchliche und kommunale Gruppen. Sie laden in ihre Häuser, Gärten, ausgeräumten Garagen, an ihren Arbeitsplatz, immer an einen Ort ein, der ihnen etwas bedeutet und zu dem sie eine besondere Verbindung haben: Kapelle, Natur- und Vogelschutzver-

einsgelände, Sportplatz, Marktplatz, Rathausgarten, Narrenzunftheim, Gaststätte, Bauernhof, Bürgerhaus, Bank ...

Die Gäste sind katholische, evangelische, freikirchliche und nicht kirchlich gebundene Christen sowie Neugierige. Jeden Abend kommen zwischen 20 und 35 Personen aus allen Generationen. Viele kommen jeden Abend, andere immer wieder, selten kommt jemand nur einmal. Einige, die nicht kommen können, lesen zu Hause den Text und denken über die Impulse nach. Die Gastgebenden sind verantwortlich, dass fehlende/verhinderte Interessierte die Impulse erhalten.

### **Die Rolle der Gastgeberin/des Gastgebers**

Sie bereiten das Gastgeber-Bibeltreffen vor und moderieren es. Sie brauchen keine besonderen Voraussetzungen außer der Lust, sich auf die Botschaft der Bibel einzulassen.

Die Bausteine zu den einzelnen Themen dieses Buches unterstützen Sie bei der Vorbereitung und Moderation der Gastgeber-Bibeltreffen.

### **Zur Vorbereitung**

Für Ihre persönliche Vorbereitung benötigen Sie etwa so lange, wie ein Gastgeber-Bibeltreffen dauert: 30–45 Minuten, wenn Sie sich alle Überlegungen dieses Buches zu einem Bibeltext erarbeiten.

- *Kontexte:* Sie ermöglichen einen alltagspraktischen Zugang zum Text oder schaffen quer denkend und spirituell Zugänge zum Bibeltext: gesellschaftlich, politisch, kirchlich, biographisch, erfahrungsbezogen, interkulturell und alltäglich.
- *Bibeltext und Impulsfragen:* Lesen Sie den Bibeltext. Die Impulsfragen sind für das Gespräch ein Geländer, an dem Sie sich zusammen mit den Gästen halten können. Wenn die Gäste andere oder weitere Themen und Aspekte einbringen, so können diese Priorität haben.
- *Hinweise zum Bibeltext:* Immer wieder haben Gäste Fragen zum Bibeltext oder zu Begriffen, die ihnen unklar sind. Der Abschnitt Hinweise gibt auf viele mögliche Fragen Antworten. Viele bibelwissen-

schaftliche Erkenntnisse wurden verständlich aufbereitet. Der Text wird in seinem ursprünglichen Kontext gesehen und im Heute. Verweise auf Bibelstellen folgen der Einheitsübersetzung (2016).

- *Den Ort richten*: Stühle oder Bierbänke oder ... (je nach Ort entscheiden), die Bibel in der Mitte (s. o.).

### **Zur Moderation des Gastgeber-Bibeltreffens**

- Die Kontexte und Hinweise zum Bibeltext werden nicht vorgelesen. Das sind Hintergrundinformationen für Sie. Wenn das Gespräch ins Stocken geraten sollte, dann können Gedanken aus den Kontexten weiterhelfen. Wenn Fragen zum Text entstehen, finden Sie Antworten in den Hinweisen zum Bibeltext. Die Gesprächsimpulse bringen Sie nacheinander ein bzw. Sie legen die Reihenfolge fest. Diese ergibt sich im Gastgeber-Bibeltreffen. Es können, doch es müssen nicht alle Impulse bearbeitet werden.
- Sie können die Einheitsübersetzung verwenden oder die Lutherbibel oder eine andere geeignete Übersetzung, z. B. »Hoffnung für alle« oder »Die Gute Nachricht«.
- Moderieren Sie das Treffen wie im Ablaufplan vorgesehen.
- Für den ersten Abend gibt es eigene Hinweise innerhalb der Themenkapitel des Buches.
- Wenn viele Gäste da sind, können Sie die Gruppe auch einmal bitten, sich für einen Impuls zu viert oder fünft zusammzusetzen und darüber zu sprechen. Anschließend fasst eine Person aus der Gruppe zusammen.
- Wenn Sie den Eindruck haben, dass niemand beginnen möchte, so geben Sie ein wenig Zeit, denn Sie sind der/die Einzige, der/die bereits auf den Text vorbereitet ist. Eine Minute mag Ihnen lange vorkommen, für die Gäste ist das wenig Zeit. Wenn dann noch niemand beginnt, dann beginnen Sie mit einem ersten persönlichen Gedanken.

## **Zur Nachbereitung**

- Aufräumen; in der Regel helfen die Gäste gerne mit.
- Eventuell Rückmeldungen an das Projektteam »Gastgeber-Bibeltreffen«.

## **Ablaufplan eines Gastgeber-Bibeltreffens**

- Begrüßung durch die/den Gastgebenden
- Gebet oder Lied
- den Bibeltext vortragen
- kurze Stille
- evtl. freie Assoziationen zum Text
- die Impulse als Gesprächsanregung einbringen
- Vaterunser
- Segen
- Einladung zum nächsten Abend: Name des/der Gastgeber\*in, Ort, Adresse
- Verabschiedung

Den Ablauf für die Einführungstreffen finden Sie beim jeweiligen Thema. Das Einführungstreffen ist auf 90 Minuten ausgelegt.

## **Texte zum Ablauf**

### **Eröffnungsgebet**

Gott, wir bitten dich,  
öffne uns,  
öffne unsere Herzen für dein Wort,  
öffne unsere Sinne, unsere Augen,  
unsere Ohren und unseren Verstand,  
um dein Wort zu verstehen.  
Öffne unsere Hände,  
um aus deinem Wort zu handeln.

Öffne uns füreinander.  
Sei du in unserer Mitte an diesem Abend.  
Wir bitten dich um deinen Geist.  
Amen.

### **Liedauswahl:**

(GL = Gotteslob; EG = Evangelisches Gesangbuch)

Es ist sicher günstig, wenn Sie Lieder wählen, die alle können.

Wo zwei oder drei (EG 563)  
Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)  
Laudate omnes gentes (GL 386; EG 181,6)  
Te Deum laudamus (GL 407)  
Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn (GL 408; EG 337)  
Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (GL 400; EG 272)  
Lobet den Herren (GL 81; EG 447)  
Herr, wir hören auf dein Wort (GL 449)  
Lobe den Herrn, o meine Seele (EG 303)

### **Segen**

Treuer Gott,  
wir legen den Tag zurück in deine Hände.  
Von dir haben wir ihn empfangen.  
Du wirst ihn vollenden.  
Wir legen in deine Hände  
all unser Sorgen und Mühen,  
alle Freude und allen Dank,  
alle Gedanken und Erkenntnisse.  
Wir bitten:  
Segne uns in dieser Nacht und  
schenke uns ein frohes Erwachen.  
Amen.



Oder:

Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, lasse dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Gott, wende uns dein Angesicht zu

und schenke uns Frieden.

Amen.

## Wochenplan

Es ist günstig, jeweils am Samstag- oder Sonntagabend zu beginnen und wieder samstags oder sonntags zu schließen.

Der erste und der letzte Abend dauern etwas länger. Am ersten Abend erfolgt eine Einstimmung auf das Gesamtthema oder auf das biblische Buch, aus dem die Texte gewählt sind. Eventuell wird auch der erste Text gelesen und besprochen. Am letzten Abend werden von den Gästen gerne noch Erfahrungen ausgetauscht.

Tag	Datum	Uhrzeit	Name	Ort / Treffpunkt	Bibelstelle
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					

*Hinweis:* Bitte bringen Sie Ihre Bibel mit. Wir haben aber auch einige Bibeln in Reserve.

## **Erfahrungen**

### **Gemeinsames Bibellesen verbindet**

Das gemeinsame Bibellesen verbindet Menschen und verweist auf die gemeinsamen Wurzeln. Die Erfahrungen in dieser Gemeinschaft an den unterschiedlichsten privaten, kommunalen und kirchlichen Orten wirken weiter. Menschen, die sich noch nicht kannten, lernen sich kennen, neue Beziehungen werden geknüpft. Sie besuchen sich; sie helfen einander mehr als zuvor. »Diese Gemeinschaft tut gut, sie ist für mich ein Ort zum Auftanken.« So und ähnlich war und ist es immer wieder zu hören.

Der christliche Glaube hat eine Sprengkraft, die »freigelassen« werden will, damit Gottes Geist wirken kann.

### **Anregung zum Diskutieren**

Die jeweiligen Impulsfragen zum Text des Tages regen zu zahlreichen Diskussionen an. Viele ethische, gesellschaftliche und politische Themen werden angesprochen. Fragen der Toleranz und was im christlichen Leben zum guten Ton gehört: Wie gestalten wir die Verantwortung füreinander und wie geht soziale Gerechtigkeit? Wie gelingt mein und unser Leben zwischen Idealvorstellung und Wirklichkeit? Wie sehr lasse ich mich von Gott und meinen Nächsten positiv beeinflussen? Was verstehe ich unter Freiheit? ...

### **Sie ... berichteten alles, was Gott mit ihnen zusammen ... getan hatte (Apostelgeschichte 14,27)**

Ähnlich wie es über Barnabas und Paulus in der Apostelgeschichte berichtet wird, erfahren auch wir es. Kirche und kommunale Gruppen sind bereits recht gut vernetzt. Jetzt noch mehr und in neuen Formen des Miteinanders. Die Abende sind für uns Wegmarken auf dem Weg des christlichen Miteinanders aller Konfessionen. Nur in ökumenischer Gemeinschaft kann Christsein in Zukunft gelingen.